

Weihnächtliche Klänge des neuen Chors

UNTERÄGERI Mit einem Weihnachtskonzert schloss der im Herbst lancierte Gesangs-Workshop – und war zugleich eine Geburtsstunde.

ROGER D. TANNER
redaktion@zugerzeitung.ch

Was Vereinen Kopfzerbrechen bereitet, ist der Generationenwechsel. Speziell bei Musikvereinen und Chören ist das Unterfangen schwierig, da die Musikgeschmäcker, aber auch die Vereinskultur sich stark voneinander unterscheiden. Allen kann man es nicht recht machen, und so entstehen oftmals Splittergruppen, Untersektionen, Ensembles oder aber wie hier im Ägerital ein neuer Chor. Die Initiative dazu kam vom seit zwei Jahren amtierenden Hauptorganisten Udo Zimmermann und dem Kulturbeauftragten der Gemeinde Unterägeri und Bariton Patric Ricklin.

Gerade für die Integration von Zugzögern im Ägerital fehlte ein solches

«Wir wollen mit anderen Chören zusammenarbeiten.»

UDO ZIMMERMANN

Zu einem wohl-tönenden Klangkörper geformt: Ägeri Cantat – der neue Chor.

Bild Christof Borner-Keller



soziokulturelles Angebot. Der Chor ist überkonfessionell und versteht sich nicht als reiner Kirchenchor, auch das Weltliche soll Platz haben. Udo Zimmermann, der als Chorleiter wirkt, verrät stolz: «Nach den ersten sechs erfolgreichen Workshops hat der Chor jetzt einen Namen: Ägeri Cantat.» Weiter meint er: «Wir streben auch die Zusammenarbeit mit anderen Chören an.»

Weihnachtslieder und Carols

Den Anfang machte am vergangenen Samstag ein Weihnachtskonzert mit Weihnachtsliedern und Carols aller Art. Eindrucksvoll gingen die 70 Sanges-

freudigen, von welchen die meisten in der zweiten Hälfte des Lebens stehen (die Kleinsten sind gerade mal elf Jahre alt), feierlich zu den Klängen von «Veni, veni Emanuel» von hinten der Seite entlang nach vorn und stellten sich auf den Stufen vor dem Chorraum auf. Anschliessend stimmte das Ägeritalorchester, welches vor dem Chor postiert war, zum «Schtäm vo Bethlehem» an. Jetzt wurde hörbar, was Udo Zimmermann in gerade mal sechs Proben zu Stande gebracht hat. Ein so prächtiger Chorklang, mit so vielen begeisterten Mitwirkenden, verspricht noch viel Potenzial, und das wünscht sich jeder Chorleiter. So meint er: «Wir hoffen natürlich,

das das so bleibt.» Zimmermanns Ausstrahlung ist ansteckend und war in den Gesichtern der Singenden gut sichtbar. In «Adeste fideles» («Herbei o ihr Gläubigen») konnte nun der Kulturattaché mit seinem professionellen Bariton gleich selber zeigen, dass der neue Chor für ihn gewiss auch eine Herzenssache ist. Die Freude darüber stand ihm förmlich ins Gesicht geschrieben.

Ein erster Höhepunkt war «Leise rieselt der Schnee», als das Publikum mitsingen durfte. Die Stimmung im Kirchenraum war ganz lieblich aufgeladen. Nur selten war zwischen den Stücken ein Husten oder Räuspern zu vernehmen. In «Little Drummer Boy»

gesellte sich, neben der Trommel, nun akustisch auch noch die Zuger Sopranistin Manuela Hager mit ihrer tragfähigen Stimme dazu.

Weitere Leckerbissen

Ein weiterer Höhepunkt war Camille Saint-Saëns' «Benedictus» aus dem Weihnachtsoratorium. Die beiden Solisten, begleitet von Richard Hafner, konnten nun ihr ganzes Potenzial ausschöpfen, was bei diesem Stück ganz sicher nötig ist. Nicht nur der Bariton ist hoch angelegt, auch die Sopranistin wird mit dem berechtigten hohen C gefordert. Den beiden gelang es vorbildlich, aus dem Chorraum heraus das ganze Kir-

chenschiff wohlklingend zu beschallen.

Fast zu schnell wechselte man von einem Stück zum andern. Neben Händels «Tochter Zion» und Mendelssohns «Weihnachtshymne» erklangen noch weitere Stücke in englischer und französischer Sprache. Beim Lied «Alle Jahre wieder» sollte das Publikum nochmals mitmachen. Das Stück war wohl nicht allen bekannt. Umso prominenter war dann der herzliche Applaus zum Schluss. Als die Blumen und die Küsschen schon verteilt waren, versiegt der Beifall, und alle warteten auf die Zugabe. So klatschten die Leute erneut, bis sie ihre «Cantique de Noël» zu hören bekamen.

NADINE TRUTTMANN
redaktion@zugerzeitung.ch

Wenn 60 Saxofone plötzlich zusammen loslegen ...

HÜENENBERG 60 Musikschüler im Heiri-Saal: Die blosse Anzahl der Saxofonisten war allein schon so überwältigend wie der Rest des Konzerts.

Der Saal Heinrich von Hüenenberg ist bis zum Äussersten gefüllt, und wenn man auf die noch leere, relativ kleine Bühne schaut, kann man sich kaum vorstellen, dass darauf ein Orchester von 60 Saxofonen passen soll. Doch dann beginnt der Schlagzeuger Fabrizio Huwyler aus Ebikon abrupt mit einem mitreissenden Beat, und die vielen Saxo-

fonschüler aus Hüenenberg und Ebikon strömen auf die Bühne. Alle stimmen in das erste Stück «Sunday in Rio» ein, und die Zuschauer bekommen nicht nur ein unfassbares Tonerlebnis, sondern auch ein optisches Highlight, das Glitzern der Dutzenden von goldenen Blasinstrumenten, geboten.

Mammutprojekt

Schon ganz am Anfang des Konzerts wird einem klar, dass hier viel Zeit und Musse investiert wurde. Arthur Ulrich, Projektleiter, kam die Idee zu diesem gigantischen Projekt bei einem Mitarbeitergespräch. Doch nach der ganzen Anstrengung kann Ulrich nun zufrieden sein: «Heute Abend wusste ich, dass es funktionieren wird», so der Saxofonist.

Damit sollte der Musiklehrer Recht behalten. Das Konzert ist grossartig, die zwölf Stücke sind eigentlich viel zu schnell durchgespielt, das Publikum durchgehend begeistert. Ob nun der «St. Galler Marsch» oder der Jazz-Klassiker «Pink Panther», das Saxofonorchester interpretiert jedes Stück auf seine eigene, swingend lässige Art und Weise. Wohl jeder einzelne Zuschauer beginnt im

Laufe des Konzerts, den Beat mitzuschneiden. Auch die Solisten, durchwegs Musikschüler, treten locker und überzeugend auf. Der 13-jährige Fabio Baggenstos aus Cham spielt zwar erst seit vier Jahren Saxofon, doch trotz dem «Respekt vor den vielen Zuschauern und dem Mikrofon», wie er zugibt, spielt er seine Improvisation zu «Y.M.C.w.A.» tadellos und scheinbar ohne jede Mühe.

Das Publikum will den Saal am Ende des Konzerts kaum mehr verlassen, die vielen anwesenden Eltern sind stolz auf ihre Kinder. Gerhard Helfenstein aus Unterägeri: «Es ist sehr eindrücklich, wie variationsreich und spannend ein Orchester, das nur aus einem einzigen Instrument besteht, sein kann.»



Ein betörendes Konzert: Jugendliche beim gemeinsamen Musizieren.
Bild Werner Schelbert

ANZEIGE

Pierre Sudan

Unser Winterfahrtraining in Ambri ist seit über 10 Jahren eine bewährte Mischung aus Sicherheit und Fahrspaß. Freuen Sie sich auf ein Wintertraining unter realistischen Bedingungen. Erfahrene Trainer zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Auto bei winterlichen Strassenverhältnissen beherrschen- und in kritischen Momenten richtig reagieren. Machen Sie mit und erleben Sie mit uns ein paar interessante Trainingsstunden auf dem eigens für uns abgesperrten Flugplatzareal in Ambri (Tessin).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Ihr AUTO KAISER ZUG Team

Schnee- & Eis-Winterfahrtraining in Ambri (Tessin)
Ein Winterfahrtraining unter realistischen Bedingungen.

Januar 2012: Donnerstag 12./ Freitag 13./ und Samstag 14. Januar 2012

Programm: 08.45 Uhr Eintreffen der Kursteilnehmer im Motel Gottardo Sud
09.00 Uhr Begrüssung und Theorie
10.00 – 12.00 Uhr Fahrtraining mit ausgebildeten Instruktooren
12.00 – 13.30 Uhr Mittagessen im Motel Gottardo Sud
13.30 – 16.00 Uhr Theorie und weiteres Fahrtraining, freies Fahren
16.00 Uhr Schlussübung
ca. 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Kursareal: Abgesperrtes Flugplatzareal in Ambri (Tessin)

Fahrzeug: Sie fahren mit Ihrem eigenen Fahrzeug. Es stehen Ihnen ausserdem unsere Testfahrzeuge für Vergleichsfahrten zur Verfügung.

Verpflegung: Das Mittagessen/Zwischenverpflegung und Getränke werden von uns offeriert. Aus Sicherheitsgründen sind alkoholische Getränke nicht inbegriffen.

Kosten: CHF 340.– für Fahrkurs / CHF 75.– für Begleitperson (ohne Fahrkurs)

Übernachtung: Motel Gottardo Sud, Ambri
CHF 160.– 1 Person im Einzelzimmer inkl. Nachtessen und Frühstück
CHF 280.– 2 Personen im Doppelzimmer inkl. Nachtessen und Frühstück

Kapazität: 3 Gruppen pro Tag à 8 bis 10 Personen
Einteilung in Grundkurs und Fortgeschrittene

Anmeldung: AUTO KAISER ZUG Homepage www.auto-kaiser.ch oder telefonisch bei Frau Tanja Winter Tel. 041 747 16 04. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, es gilt daher die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung.

Hinterbergstrasse 19-21 | 6330 Cham | 041 711 24 24 | www.auto-kaiser.ch